



# Deponie Wehofen-Nord

**Dritter Bauabschnitt**

[www.deponie-wehofen.de](http://www.deponie-wehofen.de)

Wir, die ThyssenKrupp Steel Europe AG, planen, die Deponie Wehofen-Nord um einen dritten Abschnitt zu erweitern. Die Erweiterung soll Abfälle aufnehmen, die seit fast 30 Jahren auch auf den ersten beiden Bauabschnitten der Deponie gelagert werden.



Ein solches Vorhaben braucht Transparenz, damit es sachlich diskutiert werden kann. Deshalb haben wir die wichtigsten Fakten zu dem Projekt zusammengestellt. Und die Gründe dargelegt, die für eine Erweiterung sprechen. Machen Sie sich ein Bild.

Ausführliche Informationen gibt es im Internet:  
[www.deponie-wehofen.de](http://www.deponie-wehofen.de)

Der Standort Wehofen hat eine mehr als 75-jährige Geschichte als Ablagerungsstätte für Reststoffe und Abfälle aus der Montanindustrie. Der nördliche Bereich wird seit fast 30 Jahren als Deponie genutzt. Auf dem dritten Bauabschnitt sollen mineralische Abfälle gelagert werden: Schlacken, feuerfeste Steine, Bodenaushub, Straßenkehricht und Bauschutt. Insgesamt geht es um jährlich bis zu 800.000 Tonnen Material. Wir erwarten eine Nutzungsdauer von circa 20 Jahren.

## **Sicherheit, Natur- und Umweltschutz**

Damit keine unerwünschten Stoffe in den Naturkreislauf gelangen, wird die Deponie sorgfältig abgedichtet und vollständig gekapselt.

Das gilt auch für den geplanten dritten Bauabschnitt. Die wasserdichte Basis bilden eine verdichtete Schicht aus Ton und eine Dichtungsbahn aus speziellem Kunststoff. Darüber legt man eine so genannte Entwässerungsschicht aus Kies sowie Rohre, die das in der Deponie nach unten sickende Wasser in eine Reinigungsanlage leiten. Von dort aus wird es in den Fluss Emscher geleitet.

Nach dem Ende der Abfallablagerung werden Tondichtungsbahnen die Böschungen und die Oberseite des Deponiekörpers sichern. Hinzu kommt eine fast drei Meter dicke Schicht aus Sand, Kies und Erde. Der obere Teil ist humus-haltig und bietet genügend Nahrung für die Ansiedlung eines Waldes.

## **Rekultivierung**

Der dritte Bauabschnitt wird das Landschaftsbauwerk Wehofen-Nord vervollständigen. Auf den Böschungen der Halde Wehofen-West südlich der Leitstraße sind bereits ungefähr eine halbe Million Bäume und Sträucher angepflanzt, sieben Feuchtbiotope und zahlreiche Nistkästen für die Vögel angelegt worden. Auf der Halde Wehofen-Ost sind bereits über elf Hektar Fläche rekultiviert, mehr als acht Hektar davon sind Waldflächen.

Bei der Deponie Wehofen-Nord wird man frühzeitig unter anderem den Raum zwischen Emscherdeich und dem Fuß der Deponie auffüllen und begrünen. Die Nordflanke der Deponie und die Emscher werden so zu einem Raum für wild lebende Tier- und Pflanzenarten. Zugleich entsteht ein Bereich mit hoher Erholungsqualität. Am Fuß der nördlichen Deponieböschung wird zukünftig der Emscherradweg verlaufen.

Nach der jeweiligen Ablagerungsphase werden die zu rekultivierenden Abschnitte gemäß den behördlichen Vorgaben gestaltet und bepflanzt.

## Unsere Gründe für die Erweiterung

Der Standort Wehofen ist in den Landes- und Regionalentwicklungsplänen für Nordrhein-Westfalen im Regierungsbezirk Düsseldorf als Halden- und Deponiestandort ausgewiesen. Wehofen-Nord ist als Deponie der Klasse I zugelassen und damit als Ablagerungsstätte für die geplanten Abfälle geeignet.

Wehofen-Nord ist die einzige aktive Deponie von ThyssenKrupp Steel Europe. Unser Unternehmen ist auf den dritten Bauabschnitt angewiesen, um auch künftig Abfälle sicher entsorgen zu können. Wehofen liegt nur sechs Kilometer Luftlinie entfernt vom Werk Duisburg-Nord von ThyssenKrupp Steel Europe. Dort entstehen die meisten Materialien, die in Wehofen abgelagert werden sollen.

Die Deponie ist so mit dem Werk verbunden, dass die Abfälle direkt und ohne Ortsdurchfahrten dort angeliefert werden können. Das in den gesetzlichen Regelwerken geforderte Prinzip der Entsorgungsnähe ist erfüllt.

Wehofen ist der bestmögliche Standort mit den geringsten möglichen Umwelteinwirkungen.

Nach den Landes- und Regionalentwicklungsplänen sind für die Abfallentsorgung langfristig nutzbare Deponien auszuwählen, die im Zentrum der Abfallentstehung liegen. Sie sollten abschnittsweise rekultivierbar sein und sich in das bestehende Landschaftsgefüge einpassen. Wehofen-Nord erfüllt alle diese Bedingungen.



Fragen zu Wehofen-Nord?  
[info@deponie-wehofen.de](mailto:info@deponie-wehofen.de)

**ThyssenKrupp Steel Europe AG**  
Kaiser-Wilhelm-Straße 100 · 47166 Duisburg  
Postanschrift: 47161 Duisburg  
Telefon 0203 52-0 · Fax 0203 52-25102  
[www.thyssenkrupp-steel-europe.com](http://www.thyssenkrupp-steel-europe.com)  
[info.steel-europe@thyssenkrupp.com](mailto:info.steel-europe@thyssenkrupp.com)